

Kampf gegen Kaugummis, Kippen und Kot

„Anti-Schmutzkampagne“ gegen Dreckspatzen – Plakate und Ordnungsstrafen

von JOHANNES MAGER

EUSKIRCHEN. Mit einer regelrechten „Anti-Schmutzkampagne“ will die Stadt Euskirchen für mehr Sauberkeit auf den Straßen sorgen. „Eine Kampagne gegen Dreckspatzen und Schmutzfinken“, wie Bürgermeister Uwe Friedl es ausdrückt. „Es genügt nicht, lediglich Aufrufe zu starten.“ Er verwies beispielsweise auf die neugestaltete Bahnhofstraße, die bereits mit Kaugummis übersät ist.

Deshalb wird die Stadt nun leuchtend gelbe Plakate aufhängen, mit denen bei den Bürgern das Umweltbewusstsein geschärft werden soll. Die Plakate zeigen drei Motive: Eine Zigarettenkippe mit dem Spruch „Holt die Kleinen von der Straße“, der Kopf eines Hundes übertitelt mit dem Schriftzug „Ach du Scheiße“ und drei Jugendliche mit Kaugummiblasen, denen der Spruch „Dumm spuckt gut“ zugeschrieben wird.

„Mancher fühlt sich von den Motiven vielleicht betroffen oder beleidigt“, so Friedl über die „Schmutzkampagne“. Doch der Aufregung sehe er gelassen entgegen. Die Plakate werden ab heute an etwa 50 Fahnenmasten im Stadtgebiet aufgehängt. Auch der Stadtverkehr Euskirchen (SVE) wird die Poster in Bussen und am Busbahnhof anbringen. Zudem werden sämtliche Abfalleimer vom Ordnungsamt mit den Motiven versehen. Im Miniformat gibt es die Bilder auch als kleine Taschenkalender. „Neben den NRW-Feiertagen sind hier auch die wich-



tigsten Feste des Jahres vermerkt, nämlich die des Stadtmarketingvereins z.eu.s.“, erklärt Friedl augenzwinkernd. Bereits im vergangenen Jahr wurde die Aktion in Siegburg durchgeführt. Der dort gebürtige Uwe Friedl war von der Idee begeistert und holte die Aktion nach Euskirchen. Die „Anti-Schmutzkampagne“ fand in seiner Heimatstadt eine breite Akzeptanz und zeig-

te Erfolg. „Die Plakate waren sogar so beliebt, dass sie teilweise einfach abgemacht und mitgenommen wurden“, schmunzelt Patrick Schaab, der mit seiner Werbeagentur für die kreative Umsetzung verantwortlich zeichnet. Besonders beliebt ist der Hund, der von den Kreativen „Amadeus“ getauft wurde. „Aufgrund der vielen Nachfragen verkauft die Stadt Siegburg die Plakate jetzt auch.

Das Geld geht einem guten Zweck zu“, so Patrick Schaab. Doch mit dem bloßen Aufhängen ist es nicht getan. Deshalb wird die Stadt ihre Ordnungskräfte verstärken. Auch die Plakate machen deutlich, dass es sich beim Müllwegwerfen um Ordnungswidrigkeiten handelt. Zehn Euro werden für Kippen und Kaugummis fällig, 30 Euro für die Hinterlas-

senschaften eines Vierbeiners. „Bislang wurde das eher großzügig behandelt“, gibt Friedl zu. Doch das soll sich nun ändern. Bereits in den letzten Wochen zeigte das Ordnungsamt verstärkt Präsenz, ohne jedoch Ordnungsstrafen zu verhängen. „Es ist faszinierend, wie sich die Leute verhalten. Da ist dieses Gefühl da: Alle gucken auf mich. Die wissen also schon, dass das verbo-

ten ist“, sagt Friedl, der einigen Kontrollgängen selbst beiwohnte, beeindruckt. „Aber das Ganze ist ein gesellschaftliches Problem.“

Außerdem hat die Stadt in den letzten Wochen die Anzahl der Abfalleimer erhöht. „Dann kann auch keiner sagen: Ich würde die ja benutzen, aber wo sind die denn?“, so Friedl. Zudem wurde jeder Behälter mit einem Aschenbecher ausgerüstet. Eine Änderung im Bewusstsein lässt sich nur durch Plakataktion gemeinsam mit Kontrollen herbeiführen, glaubt der Bürgermeister. „In Siegburg hat sich der Druck der Öffentlichkeit bemerkbar gemacht.“

Auch z.eu.s. unterstützt die Aktion. In allen Geschäften, die dem Verein angehören, werden künftig die Plakate hängen. In den Arbeitskreisen wurde schon oft über das Thema diskutiert. „Beim nächsten Stadtfest werden wir einen Akzent auf die Sauberkeitsproblematik setzen“, kündigt die Vorsitzende Sabine Preiser-Marian an. 15 000 Euro lässt sich die Stadt die Aktion kosten. In Siegburg wird das Projekt im Frühjahr in die zweite Runde gehen. „Steter Tropfen höhlt den Stein“, weiß auch Uwe Friedl und hofft, dass Euskirchen nun sauberer wird.

Stellten die Plakataktion gegen die Verschmutzung der Stadt Euskirchen vor: Von links Helga Werner, Sabine Preiser-Marian und Bürgermeister Dr. Uwe Friedl mit den Plakaten, die Umweltbewusstsein erzeugen sollen. (Foto: Mager)

R Ihre Meinung? Schreiben Sie uns!
Kölnische Rundschau
Wilhelmstraße 10-12
53879 Euskirchen
E-Mail: kr.euskirchen
@kr-redaktion.de
Fax: 0 22 51/10 91 50